

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



**Insertions-Preis:**  
pro 4gespaltene Petit-Zeile  
oder deren Raum  
**25 Pfg.**  
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile  
**20 Pfg.**

Erscheint  
monatlich zwei Mal.

Alle Correspondenzen sind an  
die Expedition  
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105  
zu richten.

**Abonnements-Preis:**  
pro Quartal  
im deutsch. u. österr. Postverb.  
**M. 1,50;**  
für Streifbandsendung:  
p. Quartal M. 1,75  
" Jahr " 6,75  
**pränumerando.**  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Streifbandsendungen sind bei  
der  
Expedition zu bestellen.

**Fachblatt für Uhrmacher.**

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XII. Jahrgang.

\*

Berlin, den 15. October 1888.

\*

No. 20.

Inhalt: Der Verbandstag in Berlin. IV. — Die Marfels'sche Uhrensammlung. XIV. — Dr. L. Engelhardt's neues patentirtes Optometer. — Aus der Werkstatt. (Verschiedene Methoden zum Poliren messingener Taschenuhr-Räder). — Patentgesetz der Schweiz. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

**Die Herren Streifband-Abonnenten im deutsch-österreichischen Postverbände erhalten die heutige Nummer in zwei Sendungen.**

## Der Verbandstag in Berlin.

IV.

Die Versammlung geht nunmehr, da die Nummern 12 und 13 der Tagesordnung von den Antragstellern zurückgezogen worden sind, zum Punkt 14 derselben, Antrag des Leipziger Vereins:

„Der Verbandstag wolle darüber in Berathung treten, ob die Begründung einer Unterstützungskasse für die Mitglieder des Centralverbandes der deutschen Uhrmacher vortheilhaft sein würde“, über.

Nach kurzer Begründung des Antrages durch den Referenten, Koll. Bruchmann, und nachdem derselbe auf Anregung des Koll. Naacke-Braunschweig sich darüber ausgesprochen hat, in welcher Weise sich der Leipziger Verein die beantragte Unterstützungskasse denkt und zur Ausführung gebracht sehen will, wird die Debatte darüber eröffnet. Der Vorsitzende spricht sich sympathisch für die Begründung einer Unterstützungskasse aus und betont, dass er es wiederholt bedauern müsse, dass ein dahingehender Antrag des Vorstandes am Verbandstage in Nürnberg s. Z. abgelehnt worden sei. Er empfehle den Antrag des Leipziger Vereins zur Annahme, müsse jedoch darauf hinweisen, dass eine etwa dadurch entstehende grössere Belastung der Mitglieder unstatthaft sein würde, da dieselbe den einzelnen Vereinen nicht vorher zur Beschlussfassung vorgelegen habe. Die Kollegen Meinecke-Hamburg und Müller-Stade sprechen sich gegen den Antrag aus, wohingegen die Koll. Baumgarten und Engelbrecht-Berlin, sowie Oppenheimer-Hildesheim lebhaft dafür eintreten. Nachdem noch einige Redner zur Sache gesprochen haben, stellt Koll. Engelbrecht den Zusatzantrag: „Die in's Leben zu rufende Unterstützungskasse soll ihre Wirksamkeit erst nach dem nächsten Verbandstage beginnen.“ Mit diesem Amendement und dem Vorschlag des Vorsitzenden, eine Summe, je nach dem verfügbaren Kassenbestand als Grundfonds für die Unterstützungskasse zu bewilligen, wird der Antrag des Leipziger Vereins sodann angenommen. Koll. Engelbrecht macht noch den Vorschlag, diesen Fonds aus den Kassenüberschüssen und freiwilligen Zuwendungen weiter zu verstärken, was von der Versammlung ebenfalls genehmigt wird.

Zum Punkt 15 der Tagesordnung, der Verbandstag wolle zum § 2 der Verbandsstatuten folgenden Zusatz beschliessen:

„In Ausnahmefällen können dem Centralverbände auch einzelne selbstständige deutsche Uhrmacher als Mitglieder beitreten, wenn

es ihnen an Gelegenheit fehlt, sich einem zum Verbands gehörigen Vereine anzuschliessen.“

erhält zuvörderst Koll. Wellner-Harzberg das Wort. Derselbe begründet den vorliegenden Antrag in ausführlicher Weise und schlägt vor, dem beantragten Zusatz unter Absatz 3 im § 2 der Verbandsstatuten folgende Fassung zu geben:

„Auch können solche selbstständige deutsche Uhrmacher, welche verhindert sind, in ihrem Umkreise sich einem dem Centralverbände angehörigen Vereine anzuschliessen, auf ihren begründeten Antrag durch Mehrheitsbeschluss des Centralverbands-Vorstandes als stimmberechtigte und zahlungspflichtige Mitglieder in den Verband aufgenommen werden. — Ebenso können Mitglieder eines ordentlichen aufgelösten Vereins dem Verein der Berliner Uhrmacher oder einem anderen zum Centralverbände gehörigen Vereine ohne Beschränkung beitreten.“

Redner hofft, dass durch die Annahme der von ihm vorgeschlagenen Fassung des Zusatzes zum § 2 jedem etwaigen Missbrauch vorgebeugt sei und dem Verbands viele tüchtige Kollegen als Mitglieder zugeführt werden würden. Dieser Meinung schliessen sich jedoch nur Wenige an. Die Kollegen Meinecke, Wilke und Naacke sprechen entschieden gegen den Antrag, indem sie hervorheben, dass durch Annahme desselben das Grundprinzip des Verbandes: die Bildung von Vereinen nach Möglichkeit zu fördern, vollständig durchbrochen werde, da viele Kollegen, die sehr wohl in der Lage wären, eigene Vereine zu bilden oder sich einem zum Verbands gehörigen Verein anzuschliessen, wie beispielsweise dem Berliner oder Hamburger, die auswärtige Kollegen bereitwillig aufnehmen, schon um des höheren Beitrages wegen, dem Verbands direkt beitreten würden. Sämmtliche Redner halten es daher für geboten, den Antrag abzulehnen. Koll. Hertzog will dem Antrage nur unter der Bedingung zustimmen, dass Kollegen, welche dem Verbands direkt beitreten, der doppelte Verbandsbeitrag auferlegt würde. Bei der hiernach stattfindenden Abstimmung wird der Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Zum Punkt 16 der Tagesordnung: Bestimmung über eine neue Verwendung der 500 Mark, welche zur Beschaffung von Medaillonbildern des verstorbenen Koll. Grossmann und Direktor Lindemann für die Uhrmacherschule in Glashütte zur Verfügung gestellt worden sind, beschliesst die Versammlung, in Anbetracht, dass dem Koll. Grossmann schon eine Gedächtnis Tafel in der Schule gestiftet worden ist, von der Beschaffung der Medaillonbilder Abstand zu nehmen und dem Direktor Lindemann